



1802
 Dienstag den 2. Februar 1802.

W i e n .

Es hat der k. k. Oberpostamts-Offizier Ignaz Heymann, in Triest, seine Postkarte von Italien und jene von Deutschland Sr. Majestät Alexander I. Kaiser aller Reußen, auf Seide abgedruckt, ehrfürchtvoll übersendet. Allerhöchstselben, als Kenner und Schätzer der Künste und Wissenschaften gerühmet, michgedachte zwei Postkarten nicht nur allein huldreichst aufzunehmen, sondern auch dem Verfasser, mittelst eines Kabinetts-Schreibens, St. Petersburg den 2. November 1801, zum Beweis des allerhöchsten Wohlgefallens einen sehr reich mit Brillanten besetzten Ring zufertigen zu lassen.

D e u t s c h l a n d .

In der nach den gewöhnlichen Ferien vom 11. Jänner gehaltenen ersten Sitzung der Reichsversammlung zu Regensburg geschah durch den kurmaynzischen Direktorialgesandten die Eröffnung, daß der Kurfürst von Maynz, vermöge eines päpstlichen Breve, auf die Maynzisch- und Wormsische, jenseits dem Rheine liegenden, durch den Lunewillerfrieden an Frankreich abgetretenen Lande, und seine in demselben gehabte Metropolitan- und Bischofsgerichtsamen Verzicht gethan, und hievon Er. Majestät dem Kaiser die Anzeige gemacht habe.

Aus Frankfurt wird gemeldet, daß zu Maynz mit Ende des vorigen Monats

03.

nats ein kleines Laboratorium in die Luft flog. Der arbeitende Kanonier hatte aus Unbesonnenheit eine Bombe mit eisernen Instrumenten geleert. Fünf Kanoniere, die daneben arbeiteten, sprangen in der Angst über hohe Palisaden hinaus. Der Schildwache nahm ein Stück Haubtze das Bajonnet weg. Der Soldat warf sich platt auf den Boden, und kam ohne Wunde davon. Der arbeitende Kanonier ward in Stücke zerrissen, mehrere Menschen beschädigt, und viele Fenster zerschlagen. Man erinnert sich hier bei an eine Handlung von Geistesgegenwart, die auf wenigen Blättern der Geschichte ein Gegenstück findet. Im Jahre 1796 befanden sich auf dem Schloßplatze 2 Pulvermagazine. Das kleine, worin 60 Menschen arbeiteten, sprang; 13 entkamen. Von den übrigen sah man nur Stücke. Die Schildwache auf dem Wall flog in das Wasser. Die ganze Stadt zitterte. Alles zersprang. Unglücklicher Weise war die Thüre des grossen Magazins, worin Pulver genug war, die Stadt zu vernichten, offen, vor ihr stand ein Pulversack, und der Wind trieb einen Funkenstrom dagegen. David, ein mainzischer Kanonier, sah es, sprang hin, warf mit einem Tritte den Sack in das Magazin, lief hinein, und machte hinter sich die Thüre zu; nun gieng er bis an die Oeffnung im Walle und deckte sie mit seinem Körper gegen die Granaten und Haubtze. Die Stadt war gerettet.

Hessendarmstadt übt nun wieder sein Besatzungsrecht in der Stadt Weglar aus, welches während des Kriegs französischer Seits Schwierigkeiten fand. Das Reichskammergericht hatte um diese Garnison selbst nachgesucht.

Utschaffenburg vom 16. Jänner.

Die Erbverbrüderung mit dem deutschen Orden wurde hier durch ein grosses Balla bei Hofe gefeiert. Die Mittagstafel war von 40 Bedecken. Der Minister des deutschen Ordens, Freiherr von Forstmeister, welcher im Namen des Erzherzogs Karl unserm Kurfürsten einen prächtigen Coulant (Diamantschmuck) als ein Zeichen der zwischen Kurmainz und dem deutschen Orden bestehenden Verbrüderung überbrachte, ist nach Wergentheim zurückgereiset. Diese Konfraternität zwischen Kurmainz und dem deutschen Orden rührt noch von dem Mittelalter her, und tragen noch jetzt alle Domherren das Ritterkreuz.

Modena vom 3. Jänner.

Hier hat sich ein trauriger Vorfall ereignet. Die Hälfte des Palais des Marchese Campari ist in die Luft geflogen, wodurch seine Gemahlin, eine sehr respectable Dame, mehrere Bedienten und eine Anzahl Soldaten von der polnischen Legion das Leben verloren. Letztere waren die Urheber dieses Unglücks, indem ein Fäßchen Pulver, das in dem untersten Zimmer, wo sie logiren, lag, Feuer fieng.

Genua vom 31. Dezember.

Vorgestern ist der hier residirende königl. spanische Resident, Herr von Taran, nach Amiens abgereiset.

Es scheint nun gewis zu seyn, sagt die hiesige Zeitung, daß die afrikanischen Seeräuber ihr Handwerk nicht lange mehr treiben werden. Schon haben die braven Nordamerikaner ihnen gezeigt, daß sie statt eines schimpflichen Tributs lieber einige Fregatten gegen sie zur Beschützung ihrer Seehandlung ausrüsten wollten; und nun versichert man allgemein, daß eine englische und eine französische Fregatte mit Parlemantairflaggen in Tunis angekommen sind, welche dem dortigen Bey folgende Forderungen vorlegten: 1) Die Loslassung aller Sklaven beider Nationen, die sich in den Händen der Tunesiser befinden. 2) Die Entwaffnung aller Raubschiffe. 3) Die Freiheit für alle europäische Schiffe, dort einzulaufen und Handlung zu treiben. Diese Aufforderung ist an alle barbarische Raubstaaten ergangen.

Paris vom 12. Jänner.

Man sagt, die Regierung werde nächstens darauf antragen, daß im Tribunal und gesetzgebenden Korps, wie es die Konstitution verlangt, ein Fünftel erneuert werde.

Der Marquis von Lucchesini, welcher hier nur ad interim als königl. preussischer Minister angestellt war, hat jetzt sein Kreditiv als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister erhalten. Sein Vorgänger, der Herr von Sandoz-Rollin, hat we-

gen seiner vieljährigen Dienste von seinem Monarchen eine Pension von 3000 Thalern bekommen, wird in einiger Zeit hieher kommen, und sein Kreditiv dem Oberkonsul selbst übergeben. Bekanntlich ist er mit einer Französin verheirathet. General Beurnonville wird so lange in Berlin bleiben, bis die Sachen wegen der Entschädigungen im deutschen Reiche völlig arrangirt sind. Der Oberkonsul hat neue Entschädigungsvorschläge nach Berlin gesandt, worauf hier nun die Antwort erwartet wird.

Als General Menou am 2ten die Quarantaine zu Toulon geendigt hatte, stieg er unter einem zahlreichen Gefolge von Weibern und Domestiken ans Land. Seine Gattin trägt als eine Muselmanin öffentlich beständig einen Schleier.

Zu den Gerüchten gehört, Bonaparte habe vor seiner Abreise nach Lyon an seinen Bruder, Joseph Bonaparte, die Ratifikation des Friedens mit England übersandt.

General Moreau hat das Landgut des Exdirektors Barras, Grosbois, für 450000 Franken gekauft.

Von dem Könige von Spanien sind der Infant Don Carlos, der Herzog von Ribas, Don Juan de Langara und drei andere Personen zu Rittern des Ordens Karls III. installirt worden.

Das Einimpfen der Kuhpocken wird in Spanien immer allgemeiner.

In diesem Augenblick wird sich der Oberkonsul schon zu Lyon befinden.

Der *Moniteur* meldete unterm 8ten Folgendes: „Heute um Mitternacht ist der erste Konsul nach Lyon abgereiset. Er wird nur 10 bis 12 Tage von der Hauptstadt abwesend seyn.“

Naparte wird von seiner Gemahlin und dem Staatsrath Cretey begleitet. Während der Abwesenheit des ersten Konsuls unterzeichnet der zweite Konsul Cambaceres die öffentlichen Akten. So ist unter andern eine von ihm unterzeichnet, wodurch den Friedensrichtern eine neue Uniform vorgeschrieben wird. Die Abwesenheit des Oberkonsuls wird deswegen nur so kurze Zeit dauern, weil zu Lyon schon alle Geschäfte vorbereitet sind, und die cisalpinische Konstitution in den von den Deputirten gehaltenen Versammlungen bereits einstimmig entworfen ist.

Lyon vom 7. Jänner.

Am 2. traf hier die Konsularwache und am 4. der Minister des Innern ein. Am 9. oder 10. erwarten wir hier den Oberkonsul. Seine Ankunft soll durch 8 Kanonenschüsse im Serin, 8 bei der Morandbrücke, alsdann bei der Ankunft an der Barriere durch 25 Schüsse aus jeder Batterie, und endlich durch 80 Schüsse von beiden vereinigten Batterien angekündigt werden. Die Kavallerie soll ihm eine halbe Stunde weit entgegen reiten; die Infanterie ihn in der Stadt erwarten.

Unter andern hier angekommenen Virtuosen befinden sich auch die vier Gebrüder *Moral* aus München.

Die *Tribune* in dem Saale der cisalpinischen Consulta, welche man für den Oberkonsul bestimmt hat, ist mit Siegeszeichen umgeben. Das Gewölbe stellt einen unbewölkten Himmel dar, worauf man die Inschrift aus dem *Virgil* angewandt hat: *Collectas fugat nubes solemque reducit.* (Er zerstreuet die gesammelten Wolken und führet die Sonne zurück.)

Vermischte Nachrichten.

In London existirt eine Gesellschaft zur Erziehung junger Afrikaner, um diesen alle Kenntnisse und Geschicklichkeiten beizubringen, durch welche sie einst ihr Vaterland kultiviren können. Die erste Idee dazu gab der Gouverneur von *Sierra Leona*, der vor 2 Jahren 21 afrikanische Knaben und 4 Mädchen mit sich brachte, und unter Beiwirkung einiger Freunde für dieselben zu *Clapham* in *Curry* ein Institut errichtete. Jetzt sind sie so weit, daß man hoffen kann, durch sie die wohlthätige Absicht des Instituts, welches immer zahlreicher wird, in ihrem Vaterlande befördert zu sehen.

Das Schiff *the Investigator* ist aus England abgegangen, um nach der noch unbekanntem südwestlichen Küste von *Neuholland* *Wahler*, *Mironomen* und *Botaniker*, welche dort Untersuchungen anstellen sollen, zu überbringen.

Die Schwedische Akademie hat kürzlich eine Abhandlung über die Orthographie herausgegeben, welche allen Landeskollegien von der Regierung zur Beobachtung empfohlen ist.

Intelligenzblatt zu Nro 10.

Vertissement.

Verordnung

des kais. k. westgalizischen Landesguberniums.

Muster, oder Musterkarten von den außer Handel gesetzten Waaren in die k. k. Erblande zu bringen wird verboten.

Bereit^{er} unterm 14ten Oktober 1784 ist in Sr. k. k. apostolischen Majestät sämtlichen Erblanden allgemein kund gemacht worden, daß keinem Fremden gestattet seyn soll, Muster, oder Musterkarten, von den außer Handel gesetzten Waaren in die k. k. Erbstaaten zu bringen, und darauf Bestellungen zu sammeln, und daß derjenige, welcher solches unternehmen würde, als ein unbefugter Handelsmann angesehen, und abgeschafft, mit Beschlagnehmung der Muster wider ihn vorgegangen, und derselbe nach Verschaffenheit der Umstände auch schärfer behandelt werden würde.

Da nun hervorgekommen ist, daß dergleichen Kommissionärs aus dem Auslande in den k. k. Erbstaaten dermal sich wieder häufiger einfänden, und solchergestalt den Schleichhandel befördern, und dazu anreizen, so ist laut eingelangten höchsten Hofdekrets vom 1ster vorigen Monats für nöthig befunden worden, dieses Verboth auch auf Westgalizien auszudehnen; und dasselbe wird daher, zu Jedermanns Wissenschaft, und zur genauen Nach-

achtung hiemit allgemein bekannt gemacht.

Krakau den 18. Dezember 1801.

Johann Nepomuk Graf von Trautmannsdorf, Landesgouverneur.

Augustin Reichmann von Hochkirchen.

Franz Xaver Nuntschner von Kuhlberg.

Amortisationsedikt.

Von dem k. k. N. Oest. Landrechte wird hiermit bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen der k. k. Hof- mit und N. Oest. Kammerprokuratur, in Vertretung des westgalizischen allgemeinen Stiftungsfonds, die Ausfertigung des Amortisationsedikts über zwei dem westgalizischen Stiftungsfond zugewiesen, und abgängige Bankobligationen Nro. 41606. ddo. 20ten März 1769. auf das Konvent der P. P. Pauliner zu Ezenstochau in Pohlen, eigentlich Ezenstochau lautend a 4 Prozeno pr. 57500 fl., und Nro. 41517. ddo. 20ten März 1769 auf das Konvent der P. P. ordinis S. Pauli Eremita zu alt Ezenstochau lautend a 4 Prozeno pr. 2300 fl. bewilliget worden.

Es werden demnach diejenigen, welche diese Obligationen in Händen haben, oder sonst darauf aus was immer für einem Grunde einige Ansprüche zu haben vermeinen, ihre allfälligen Rechte binnen 1 Jahr 6 Wochen und 3 Tagen so gewiß bei diesem k. k. N. Oest. Landrechte anzubringen haben, widrigenfalls sie nicht mehr gehört, und obbesagte Obligationen für amortisirt, und getödtet erklärt werden würden.

Wien den 11. Dezember 1801.

2 Nach.

N a c h r i c h t.

Es wird hiemit zu jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht, daß am 3ten Hornung 1802 die Verpachtung der opoczner städtischen Propinazion auf 1 Jahr 8 1/2 Monat, das ist für die Zeit vom 15ten Hornung 1802 bis zum letzten Oktober 1803 vorgenommen, und hiebei das Präzium Fisci mit jährlichen 1020 fl. rhn. ausgerufen werden wird.

Die Pachtlustigen haben sich daher mit dem 10ten Theile des hiernach für den obigen Termin entfallenden Fiskalpreises als Badium an dem obbestimmten Tage um die 9te Frühstunde auf dem Rathhause zu Opoczna einzufinden, wo ihnen sodann vor der Lizitazion die fernere Pachtbedingungen bekannt gemacht werden.

Konstie den 19. Dezember 1801.
In Abwesenheit des Herrn Kreishauptmanns,

Sykora,
Kreiskommissär. 2

A n z e i g e.

Es liegt bei dem k. k. westgalizischen Bankalgefällen-Administrationserpedite in Krakau eine wider den rufisch-kaiserlichen Edelmann Valentin Szynski geschöpfte Nozion.

Da sein Aufenthalt nicht ansgeforscht werden kann, so wird derselbe hiermit aufgefodert, jene Nozion binnen 12 Wochen bei dem gedachten Erpedite entweder selbst, oder durch einen Bestellten zu erheben, widrigens nach Verlauf dieser Zeit die ihm angehaltenen Waaren öffentlich veräußert, und der hiervon eingelöste Gelbbetrag ohne weiterem für das Aerarium verrechnet werden würde.

Krakau den 15. Jänner 1802. 2

N a c h r i c h t.

Am 9. April des laufenden Jahres werden die Buchbinderarbeiten für die gesammte in Lemberg befindliche k. k. Zivilbehörden, dann das griechisch-katholische Generalseminarium mittelst einer öffentlichen Versteigerung auf ferneweite 4 Jahre nämlich vom 1ten August 1802 bis letzten Juli 1806 mittelst eines förmlichen Kontrakts demjenigen überlassen werden, welcher sich zu den vortheilhaftesten Bedingungen herbeilassen, und mit der zur Sicherstellung des diesfälligen Kontrakts vorgeschriebenen Kauzion vr. Eintausend Gulden rhn. aufzukommen im Staube seyn wird.

Diejenige bürgerliche Buchbindermeister also, welche zu dieser Unternehmung Lust tragen, haben sich persönlich oder mittelst eigends dazu zu bestimmenden und mit den erforderlichen Vollmachten zu versehenen Stellvertretern am 9ten April d. J. um 9 Uhr Vormittag bei der k. k. Gubernial-erpeditsdirektion zu melden, und allda das auf 100 fl. rhn. festgesetzte Neugeld baar zu erlegen, ohne welches Niemand zur Lizitazion zugelassen werden wird.

Ubrigens stehet es einem jeden frei, die Kontraksbedingungen und die dermalige kreuzische Disasterialbuchbinderpreise, welche bei der gedachten Lizitazion zum 1ten Anruf werden angenommen werden, einen Tag früher hieorts einzusehen.

Lemberg am 12. Jänner 1802. 3

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittelst gegenwärtigen Edikts öffentlich bekannt gemacht: daß die im konstier Kreise gelegenen auf 25091 fl. rhn. 59 1/2 kr.

gerichtlich abgeschätzten des verstorbenen Kridarii Vinzenz Chwalibog eigenthümlichen Güter Zbigaly am 24ten April 1802 abermals öffentlich werden versteigert werden, und zwar unter den Bedingungen: daß

1tens die Wiederkaufsgelder, wenn nur der künftige Käufer die Interessen pünktlich entrichtet, auf diesen Gütern sichergestellt und beibehalten werden können: daß

2tens der künftige Käufer denjenigen Gläubigern, die ihre Summen beheben können, die Genugthuung innerhalb drei Jahren, vom Tage der Lizitation an, und zwar ratenweise und ohne Interessen leisten kann, oder aber

3tens daß es demselben Käufer freistehen wird, mit diesen Gläubigern auf eine bessere Art sich abzufinden: daß endlich

4tens sobald der Käufer den Kaufschilling oder die Gläubiger, denen ihre zu behebenden Summen gerichtlich werden zuerkannt werden, in der binnen drei Jahren ihnen zu leistenden Genugthuung durch eine hinlängliche Kauzion sicherstellt, ihm gleich nach der Lizitation ein Eigenthumsdekret und der Besitz der Güter eingeantwortet werden wird.

Die Kauflustigen haben daher am obbestimmten Tage um 9 Uhr Vormittags bei diesen k. k. Landrechten sich einzufinden, und sowohl das Inventarium der Güter als auch die Bedingungen in der hiesigen Registratur einzusehen.

Krakau den 19ten Dezember 1801.

Joseph von Mikorowicz.
W. Koskolschny.
Karl v. Reinheim

Aus dem Rathschlusse der k. k. Krauer Landrechte in Westgalizien.

Elsner.

Angewommene Fremde in Krakau.

Am 28. Jänner.

Der Edle Albert von Kulski, k. preussischer Fintafß von Warschau, wohnet auf dem Kasimir Nro. 83.

Der Edle Adam von Smialewski, von Bydgosz im k. preussischen Gebiet, wohnet in der Stadt Nro. 521.

Am 30. Jänner.

Die Frau Gräfin Rosalie Konarska, kömmt von Wien, wohnet im Gasthose à la Providence Nro. 499.

Am 31. Jänner.

Die Frau Fürstin Franziska von Radziwil, wohnet in der Stadt Nro. 91.

Der k. k. Herr Lieutenant Baron von Terkheim, von Erzherzog Johann Dragoner, wohnet in Podgorze Nro. 107.

Abgegangene.

Am 28. Jänner.

Der k. k. Herr Obrist Baron von Cavallar, wohnte in der Stadt Nro. 234, nach der Bukowina abgereist.

Der k. k. Herr Appellationsrath, Baron Vinzenz von Goskowsky, sammt Familie, wohnte in der Stadt Nro. 95.

Am 31. Jänner.

Der k. k. Herr Generalfeldwachtmeister Baron d'Aspre, wohnte im Gasthose à la Providence Nro. 499, nach Lemberg abgereist.

Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 25. Jänner.

Dem Maueraesellen Matthäus Kluczyki, sein Weib Agnes, 38 Jahr alt, an zurückgetretter Muttermilch, auf dem Alexarj Nro. 66.

Dem Lakierer Mathias Brochowski, seine Tochter Agnes, 1 Jahr alt,

an

an Kinderpocken, auf dem Kleparz
No. 98.

Wechsel . Cours in Wien
den 23. Jänner.

	Brief	Geld
Amsterdam für 100 Th.	—	163 2/3
C.	—	—
Hamburg für 100 Th.	—	178 1/4
Bco.	—	—
Venedig für 100 Duk.	106 1/2	—
Bco.	—	—
London für 1 Pf. St. fl.	—	10 35
Mugsburg für 100 fl.	—	120 1/4
Cor.	—	—
Prag für 100 fl. deto	—	99 1/4
Konstantinopel für 100	—	—
Piast.	—	—
Paris für 1 Liv. Tour-	—	27 1/2
nois X.	—	—
Genua für einen deto	—	53 3/4
Livorno für einen deto	—	48 3/4
Einlöfungspreise im Münzamt.		
Gold, die Mark fein	359	a 30
In- und ausländisches		
Bruch- und Paga-		
ment-Silber, dann		
ausländ. Stangen-		
silber von jedem Ge-		
halt die Mark fein	23	a 36

Cours der Obligationen

von den öffentlichen Fonds in Wien.

Den 23. Jänner 1802.

	Anboth.	Oblig.	Geld
Wien. Stadt Bank a 5	100	—	99 1/4
pr. Ct.	—	—	112
— Lotto	—	—	94 1/4
Hofkammer a 5 pr. Ct.	—	—	89
detto a 4 1/2 —	—	—	87 3/4
detto a 4 —	88 1/2	—	83 1/4
detto a 3 1/2 —	—	—	86
— unverzinsl. 2 bis 5 jähr	92	a	94 3/4
W. Oberkammer. a 5 —	—	—	87 3/4
detto a 4 —	—	—	83 1/4
detto a 3 1/2 —	—	—	81
Ständ. Böhm. a 4 —	—	—	81
— Mähren	—	—	80 1/4
— Schlessen	—	—	—
N. De. Ständische a 5	—	—	94 1/4
pr. Ct.	—	—	88 1/2
detto a 4 —	—	—	96 1/4
detto Lotterie	—	—	92 1/2
Ständ. ob der Ens a 5 —	—	—	—
— Steiermark a 5	—	—	92 1/2
pr. Ct.	—	—	—

Kraukauer Marktpreise
vom 1ten Februar 1802.

	zu	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Der Koresz Weizen	zu	6	45	6	21	6	—	5	45
— Korn	—	5	—	4	35	4	30	4	8 1/2
— Gersten	—	4	50	4	45	4	30	4	45
— Haber	—	3	45	3	30	3	22 1/2	3	15
— Hirse	—	9	30	9	—	8	30	8	—
— Erbsen	—	5	—	4	55	4	30	—	—

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Trafler, k. k. Subernial-Buchdrucker.